

Paper-ID: VGI_196722



Die 31. Photogrammetrischen Wochen in Karlsruhe vom 25. September bis 6. Oktober 1967

Peter Waldhäusl ¹

¹ *Technische Hochschule Wien, 1040 Wien, Karlsplatz 13*

Österreichische Zeitschrift für Vermessungswesen **55** (6), S. 188–190

1967

Bib_TE_X:

```
@ARTICLE{Waldhaeusl_VGI_196722,  
  Title = {Die 31. Photogrammetrischen Wochen in Karlsruhe vom 25. September bis  
    6. Oktober 1967},  
  Author = {Waldh{"a}usl, Peter},  
  Journal = {{{"0}sterreichische Zeitschrift f{"u}r Vermessungswesen},  
  Pages = {188--190},  
  Number = {6},  
  Year = {1967},  
  Volume = {55}  
}
```



Literatur

- [1] *Härry*: Bericht IGP, Kommission IV über die kontrollierten Versuchsauswertungen „Oberriet“ für Katasterphotogrammetrie, Photogrammetria XIV, Nr. 4, S. 141 ff.
 [2] *Stickler*: Der Versuch Gedorf, ÖZfV, 1962, S. 59ff.
 [3] *Stickler* und *Waldhäusl*: Untersuchung der Genauigkeit photogrammetrisch bestimmter EP, ÖZfV, Jahrg. 53, 1965, S. 185ff.
 [4] *Sander*: Über die Wirtschaftlichkeit der Luftbildmessung in der Flurbereinigung, BuLW 1964, S. 106ff.
 [5] *Schmidt-Falkenberg*: Photogrammetrie in der Flurbereinigung, AVN 1959, Heft 2.
 [6] *Haas*: Der Einsatz der Photogrammetrie bei der Gerippeaufnahme bei Grundstückszusammenlegungen, ÖZfV 1965, S. 192ff.
 [7] *Thompson*: A Note of Systematic Error, Photogrammetria, 1953/54, Nr. 2, S. 43.

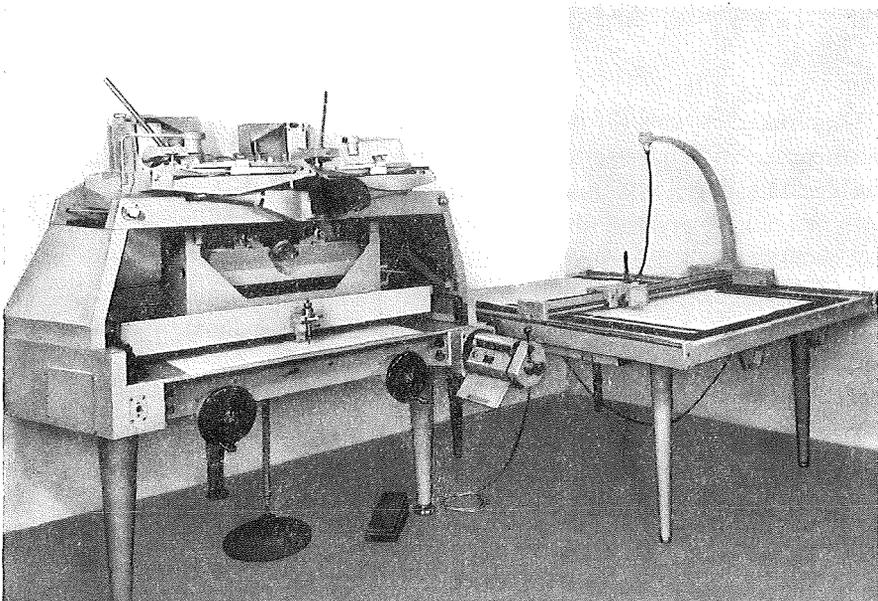
Referat

Die 31. Photogrammetrischen Wochen in Karlsruhe vom 25. September bis 6. Oktober 1967

Von *Peter Waldhäusl*, Wien

Anlässlich der 31. Photogrammetrischen Wochen hat die Firma Carl Zeiss Oberkochen drei neue Geräte der Öffentlichkeit vorgestellt:

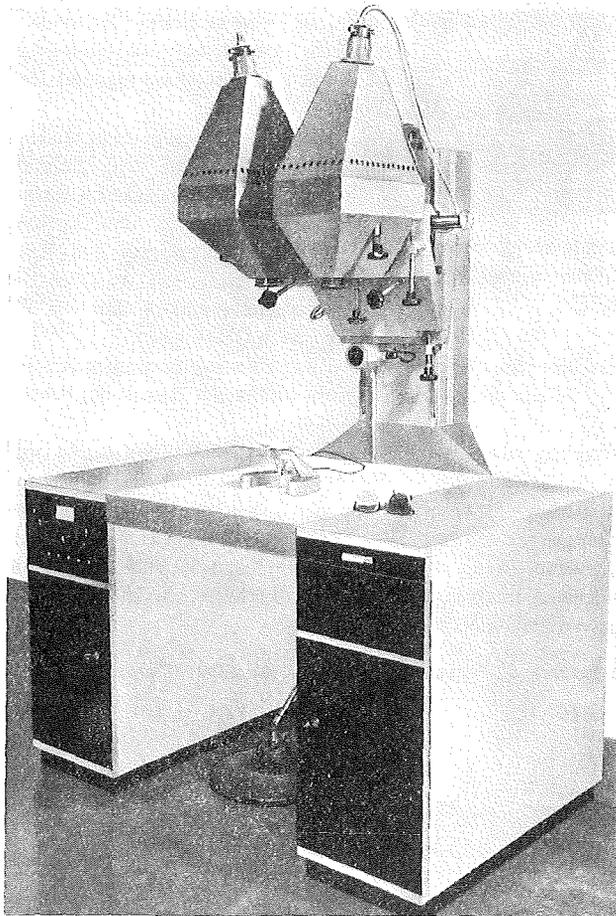
Erstens wurde das neue Präzisionsauswertegerät II. Ordnung „Planimat“ gezeigt, das durch seine einfache Konstruktion hohe Genauigkeit und Stabilität erwarten läßt. Es soll hauptsächlich für die Kartierung in mittleren und großen Maßstäben dienen. Ein großer, unmittelbar einstellbarer Brennweitenbereich zwischen 85 mm und 310 mm gestattet eine universelle Anwendung. Der Planimat ist so konstruiert, daß alle Zusatzeinheiten zum Planigraphen C 8 nun auch an ihn angeschlossen werden können: Das Druckzählwerk, das Koordinatenregistrierwerk Ecomat, der Stempel-



Planimat Plan

kopf, die Profilsteuerungseinrichtung, der Zeichentischprojektor, der Orthoprojektor und der Neigungsrechner. Das Gerät arbeitet nach dem mechanischen Auswertepinzipp mittels einarmiger Lenker in Diapositivstellung, übrigens ein Prinzip, das auf das Österreichische Patent von *Gustav Kammerer* aus dem Jahre 1913 zurückgeht. Der z-Bereich des Planimat reicht von $(f + 50)$ mm bis $(f + 310)$ mm. Der große y-Bereich genügt auch für Weitwinkelaufnahmen vom Format 23×23 cm² im ganzen z-Bereich. Nur bei Superweitwinkelauswertungen und mehr als dreifacher Vergrößerung vom Bild- zum Modellmaßstab erfolgt eine Begrenzung des nutzbaren z-Bereiches durch das y. Die Basis-Komponente bx läßt sich zwischen 0 und 340 mm einstellen, by'' von +15 mm bis -15 mm, bz' von +42 nun bis -42 mm. Der Durchmesser der Leuchtmeßmarke beträgt $30 \mu\text{m}$ im Bild. Die Betrachtung erfolgt mit einem nahezu starren optischen System (dafür werden die Bilder in ihrer Ebene parallelverschoben) bei achtfacher Vergrößerung. Die Verzeichnung wird, falls notwendig, durch asphärisch geschliffene Platten kompensiert. Die Kammern können um exzentrisch angeordnete Achsen in ω und φ je um $\pm 5^{\circ},5$ geneigt werden. z ist beidseitig 400° drehbar. Man kann sowohl im Maschinenmaßstab auf dem Internzeichentisch als auch in einem nochmals bis 8fach größeren Maßstab auf dem Externzeichentisch (auch gleichzeitig!) kartieren.

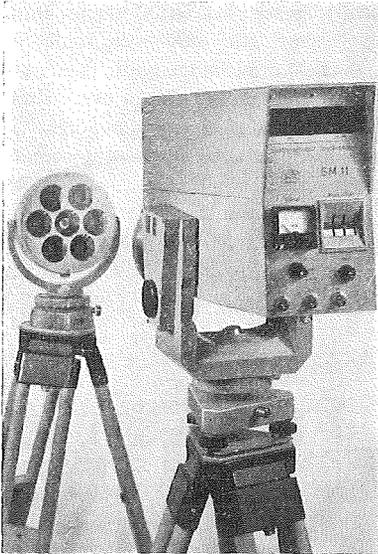
Zweitens wurde ein neuer Anaglyphenprojektor, der Doppelprojektor DP 1, der Öffentlichkeit vorgeführt. Dieses Gerät soll für die Kartierung in mittleren und kleinen Maßstäben und hier vor allem für die Kartennachführung eingesetzt werden. Neu ist die Idee, das halbe Originalbild



Doppelprojektor DP 1

plan in die Bildebene einzulegen, während das Filmstück der für die Modellbildung nicht erforderlichen Bildhälfte zwischen den Projektoren weggebogen wird.

Die dritte Neuentwicklung ist das Streckenmeßgerät SM 11, welches mit infrarotem Licht arbeitet und binnen 16 Sekunden ab Knopfdruck Distanzen bis 500 m auf ± 5 mm genau digital anzeigt. An das Gerät kann ein Streifenlocher zwecks automatischer Streckenregistrierung angeschlossen werden. Die Seriengeräte werden keinen Horizontalkreis, wohl aber einen Vertikalkreis aufweisen.



Digitaler, vollautomatischer, elektro-optischer Nahbereichsentfernungsmesser SM 11

Der Sonntag zwischen den beiden Wochen war einem gemeinsamen Ausflug an den Neckar mit Bootsfahrt, einer Besichtigung von Heidelberg und einem Besuch des Schlosses Schwetzingen gewidmet.

Nach dem offiziellen Schluß der Photogrammetrischen Wochen wurde noch Gelegenheit zu einer gemeinsamen Besichtigung der Staatlichen Kunsthalle und des Badischen Landesmuseums geboten. Wer zwischendurch noch etwas von der spärlichen Freizeit erübrigen konnte, nützte vielleicht auch die Gelegenheit, bei herrlichem Herbstwetter die der Universität benachbarte Bundesgartenschau zu besichtigen. Dieses wohlgelungene Rahmenprogramm ermöglichte es, die „Wöchner“ auch in persönlichen Kontakten einander näher zu bringen, ein Beitrag zur Verständigung unter den 29 in Karlsruhe vertretenen Nationen.

Die Bilder wurden freundlicherweise von der Fa. Carl Zeiss, Oberkochen, zur Verfügung gestellt.

Der mit 34 Vorlesungen sehr umfangreichen Vortragsfolge wurde die zweite *Otto-von-Gruber-Gedächtnis*-vorlesung an die Spitze gesetzt, die diesmal der erste Träger des *Otto-von-Gruber-Preises*, Herr Prof. Dr. F. Ackermann, Stuttgart, über das Thema „Gedanken über den Fortschritt der Photogrammetrie“ hielt.

Die Vorträge der 31. Photogrammetrischen Wochen waren hauptsächlich vier Themen gewidmet: der Farbphotographie, der Aerotriangulation, den Prüfverfahren für photogrammetrische Auswertegeräte und der Orthophotographie. Weitere Einzelvorträge galten den Themen Kartennachführung, Katasterphotogrammetrie, den neuen Zeiss-Geräten, aeromagnetischen Aufnahmen und der automatischen Luftbildinterpretation. Die Deutsche Gesellschaft für Photogrammetrie wird ein Sonderheft von Bildmessung und Luftbildwesen diesen Vorträgen widmen.

Während der Nachmittage fanden Demonstrationen an Zeiss-Instrumenten und Führungen statt, unter anderem durch die geodätischen Institute der Universität Fridericiana Karlsruhe, zum Institut für angewandte Mikroskopie, Photographie und Kinematographie der Fraunhofer Gesellschaft, zu einer Esso-Großraffinerie, einem Forschungsreaktor und vor allem zu den Zeiss-Werken nach Oberkochen.